

# Newsletter - tradingcircle.de

Nr. 8 vom 12.10.2011

**Liebe Börsenfreunde,**

unser Stammtisch vom 29.09.2011, geprägt durch die turbulente Schwankungsbereite der vergangenen Wochen, brachte einen informativen Erfahrungsaustausch. Eine anspruchsvolle Herausforderung für jeden Trader im Zusammenspiel mit der mentalen Stärke und der jeweiligen Handelsstrategie. Die Abstimmung der Themenauswahl für unsere zukünftigen Treffen fiel auf:

1. Psychologie an der Börse; Selbstreflektion
2. Technische Analyse; gemeinsame Aktienanalyse
3. Anlagestrategien; Entwicklung einer Handelsstrategie

Der nächste Börsenstammtisch findet am 24.11.2011 auf der Krefelder Rennbahn statt, wie gewohnt ab 19:00 Uhr. Aus Erfahrungen weiß jeder Trader, dass Emotionen, insbesondere der Angstfaktor und der sich daraus aufbauende Stress, unsere Handlungsfähigkeit massiv beeinflussen können. Es beansprucht sehr viel Zeit, seine Gedanken und Emotionen in den Griff zu bekommen. Diese Thematik werden wir beim nächsten Stammtisch genauestens unter die Lupe nehmen.

Die beste Handelsstrategie nützt nichts, wenn keine Disziplin und Selbstkontrolle vorhanden ist. Es bedarf sehr viel Training und Selbstdisziplin, um Veränderungen zu erreichen. Wir werden uns detailliert anschauen, wie man in kleinen Schritten an sich arbeiten kann. Erfolg und Misserfolg entstehen im Kopf, und wir sind es, die diese Gedanken zulassen. Haben Sie Interesse? Dann melden Sie sich bitte verbindlich bis zum 18.11.2011 über unsere Email-Adresse [ina-fiebiq@tradingcircle.de](mailto:ina-fiebiq@tradingcircle.de) an. Die Wir freuen uns auf Ihren Besuch. Abgerundet wird unser bevorstehendes Programm durch die hervorragende Gastronomie des Hauses.

**Aktuelle Wirtschaftsthemen:**

Die politischen Börsen sind derzeit nichts für schwache Nerven. Aus der Politik ist zu hören, eine geordnete Insolvenz Griechenlands (ca. 60% Schuldenschnitt), sei nun kein Tabu-Thema mehr. Die Handlungsunfähigkeit der Euro-Zone durch die slowakische Ablehnung der EFSF-Rettungsschirmerweiterung sollte in der 2. Abstimmung abgewendet werden. Die Lage des europäischen Bankensektors

ist besorgniserregender denn je: das Bankendrama 2. Akt steuert in großen Schritten auf uns zu! Liquiditätsmangel erfordert eine Stabilisierung des Bankensektors, um das Finanzsystem abzufedern, ansonsten droht ein erneutes Beben an den Kapitalmärkten (ähnlich 2008) nach der Lehman Pleite. Man spricht über einen Kapitaldefizit von ca. 300 Mrd. € im europäischen Bankensektor. Ein erneuter Blitztest soll aufdecken, welche Banken einen Schuldenschnitt Griechenlands ohne Stabilisierungsmaßnahmen überstehen können. Ursache: Die angelaufenen Verluste aus Staatsanleihen der Schuldenkrise können nicht aus eigener Kraft gestemmt werden. Der Unterschied zum 1. Akt: 2008 mussten wir *-nur-* die Banken retten! Heute ist es schlimmer. Wir müssen Banken und Staaten retten!

Man kann nur hoffen, dass es zu einer privaten Beteiligung der Gläubiger kommt. Eine Teilverstaatlichung kapitalschwacher Banken, die im Anschluss an die nach Bereinigung der ihnen zur Verfügung gestellte Liquidität mit Zinsen an die Notenbanken zurückgeführt werden müssen. Der Anleihenmarkt brachte immerhin rosige Profite, und aufgrund dessen war man in der Branche keineswegs interessiert, Pleitekandidaten zu retten. Im Ergebnis ist ein Schuldenschnitt mit Bankenrettung aus ökonomischer Sicht eher zu vertreten, als weiterhin Gelder in die Krisenländer wie Griechenland fließen zu lassen; man kann sicher sein, dass die Kredite nicht zurückgeführt werden können.

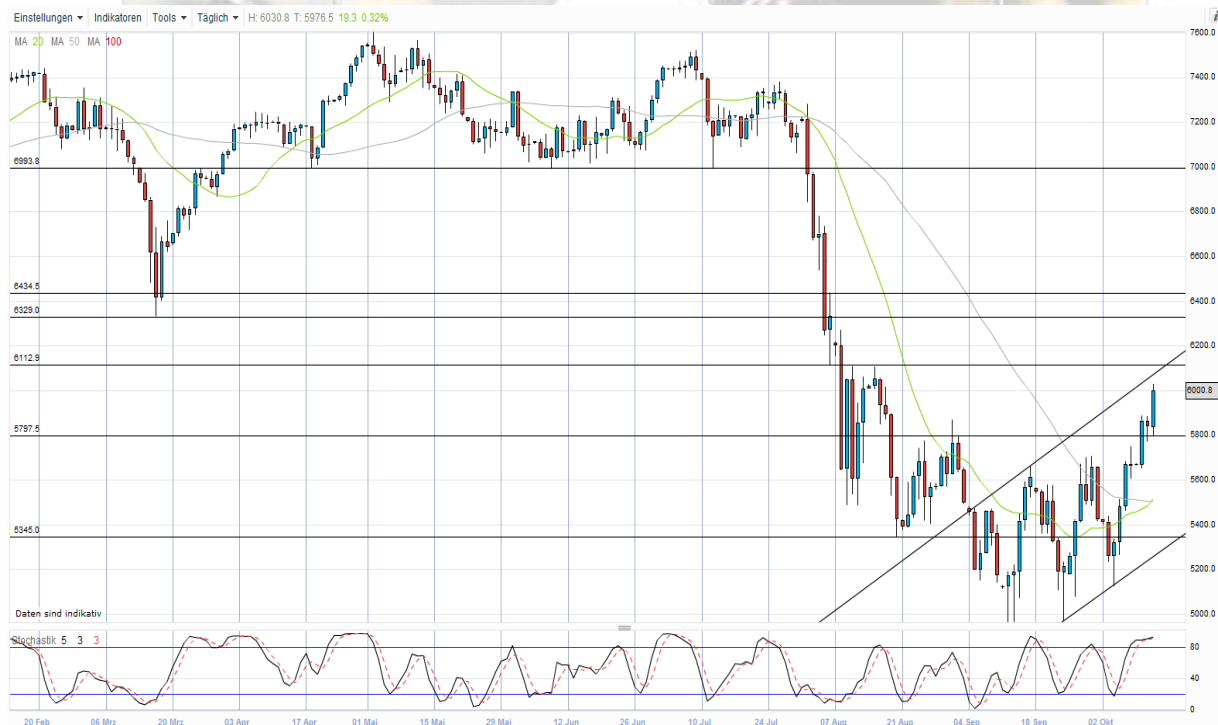
*Fazit:* Geordnete Insolvenzen überschuldeter Staaten nach einem festgelegten Marschallplan sowie eine Rekapitalisierung der Banken sind unausweichlich. In der Konsequenz werden sich die Finanzmärkte beruhigen, weitere Angriffe der geschwächten Eurostaaten verhindert, da die Notenbanken unbegrenzt Anleihen ankaufen und die Erweiterung des Rettungsschirms für geschwächte Eurostaaten zur Verfügung steht. Der Anleihenmarkt südeuropäischer Länder darf keinesfalls austrocknen, um weitere Angriffe der Märkte und einen Flächenbrand zu verhindern. Die Folgen ohne Bankenrettung und ein Scheitern des Europäischen Stabilitätsmechanismus (ESM) wären fatal. Es stünde ein deflationärer Schock bevor. Ein Übergriff auf die Realwirtschaft wäre unvermeidbar, da mittelständische Unternehmen aufgrund der Kreditklemme in massive Schwierigkeiten geraten könnten.

Die Banken leihen sich ohnehin kein Geld untereinander und parken ihr Kapital bei der Notenbank. Somit ist die EZB gezwungen, Liquidität in die Märkte zu geben. Eine Banklizenz sowie die Hebelung des EFSF-Rettungsfonds sind im Gespräch. Solange keine klare politische Lösung erkennbar ist, dürfte sich die Krise weiter verschärfen. Unnötiger Zeitverlust sollte vermieden werden, um Kapitalflucht aus den geschwächten Ländern zu verhindern sowie unnötig steigende Kosten in der Kapitalbeschaffung vorzubeugen. Sollte Ende Oktober ein tragfähiges Maßnahmenpaket mit transparenter Regulierung der

Finanzmärkte auf den Weg gebracht werden, könnte ein Zusammenbrechen der Europäischen Union evtl. abgewendet werden. Sicher ist aber, dass nichts sicher ist!

### **Aussichten im Dax:**

Die Märkte in den letzten Wochen ausgebremst durch Unruhefaktoren sowie Unsicherheiten und mangelnder Lösungsansätze aus der Politik. Der Dax ist seit seinem Korrekturtief von 4970 Pkt. weiterhin auf Erholungsmodus. Die 5800 Punkte-Marke wurde mit einem dynamischen Anstieg nach oben überwunden. Sollte der Widerstandsbereich um 5850 Punkte nachhaltig Bestand haben, ist ein weiterer Anstieg auf 6350-6430 Punkte möglich. Die Tiefs könnten hinter uns liegen, falls weitere Hiobsbotschaften ausbleiben. Mit Rücksetzern sollte jedoch jederzeit gerechnet werden. Klare relative Stärke und zunehmender Kaufdruck ließen den deutschen Leitindex über die 6000 Punkte-Marke ansteigen. Einschätzungen zufolge, dass es der Politik nun ernsthaft gelingt, der Banken- & Staatsschuldenkrise im Euroraum Herr zu werden, lassen weiter steigende Kurse erwarten. Aktuelle Unterstützungen: 4970; 5340; 5575; 5655; 5800 Punkte; Aktuelle Widerstände: 6000; 6120; 6340; 6430 Punkte



Ich wünsche Ihnen eine schöne und erfolgreiche Zeit.

Herzliche Grüße

Ina Fiebig